

Jetzt wieder mehr Jüngere Im Jugendtreff Hüttenbusch gibt es neue Öffnungszeiten

VON JOHANNES KESSELS

Worpswede-Hüttenbusch. Im Jugendtreff Hüttenbusch wächst eine neue Generation heran. Das erfuhr die Förderinitiative jetzt bei ihrer Jahreshauptversammlung, zu der der Vorsitzende Erhard Zak im Büchercafé des Dorfgemeinschaftshauses sieben Mitglieder begrüßen konnte – „immerhin fast ein Viertel“, wie er betonte. 30 Mitglieder hat die Förderinitiative, womit der Stand des Vorjahres gehalten wurde.

Die marode Treppe zum Dachboden wurde im vorigen Jahr endlich erneuert, berichtete Erhard Zak. Eigentlich hätte dies Bestandteil der Dachsanierung im Jahr 2008 sein sollen. Die Außentreppe ist ähnlich schlecht, und der Vorsitzende hofft, dass sie im Rahmen der Dorferneuerung dieses Jahr ersetzt wird. Dringend nötig sei eine bessere Ableitung des Regenwassers, weil die Fallrohre verstopft seien. Deshalb sei der Keller oft überschwemmt. 25 000 Euro bekommt die Förderinitiative pro Jahr von der Gemeinde Worpswede, gezahlt in vier Raten, wie Kassenwart Gerd Suerken berichtete. Damit wird nicht nur die Betreuerin Natascha Heyn entlohnt, sondern

auch Reparaturen im Inneren wie neue Türen oder eine neue Kücheneinrichtung bezahlt, während Renovierungen am Gebäude nicht zu Lasten des Budgets gehen.

Natascha Heyn ist mit 20 Stunden pro Woche angestellt. Bisher hatte der Jugendtreff von montags bis freitags je vier Stunden geöffnet. Wegen geringen Besuchs ist freitags jetzt geschlossen, dafür an den anderen vier Wochentagen je eine Stunde länger geöffnet, nämlich von 14.30 bis 19.30 Uhr. Es kommen immer etwa fünf bis 15 Besucher, berichtete Natascha Heyn. „Die Kinder von vor einigen Jahren wachsen heran“, sie seien jetzt teilweise schon in der Fahr- oder Tanzschule, kämen aber immer noch in den Jugendtreff. Im wesentlichen seien es nette, gereifte Heranwachsende. Aber inzwischen kämen auch wieder jüngere Jugendliche. Im vorigen Jahr wurde Helgoland und die Bremer Waterfront besucht, dieses Jahr soll es vielleicht in den Harz gehen, sagte Heyn, deren pädagogische und psychologische Arbeit von Erhard Zak sehr gelobt wurde. Zaks Stellvertreter Katrin Ikpoh und Friedrich-Karl Schröder wurden ebenso wiedergewählt wie Kassenwart Gerd Suerken.